

17. Holocaust-Gedenktag

In Erinnerung an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar 1945 organisiert die liechtensteinische Regierung den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus entsprechend den aktuellen Schutzmassnahmen in hybridem Format. Der diesjährige Gedenktag ist der Problematik des zeitgenössischen Antisemitismus gewidmet und geht der Frage nach, wie wir der Verbreitung von Verschwörungstheorien und dem Wiederaufflammen der Judenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft begegnen können. Im Rahmen der Veranstaltung wird die Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und insbesondere die Rolle der Schulbildung für die Prävention ins Zentrum gestellt.

Die Regierung lädt alle zu einer virtuellen Teilnahme an diesem Anlass am Donnerstag, 27. Januar, um 18 Uhr ein. Die Veranstaltung kann via Livestream auf der Website der Regierung (www.regierung.li) mitverfolgt werden. (ikr)

Aus dem «Hotel Paul's» wird das «b_smart hotel Widnau»

Das Hotel Paul's sowie das ehemalige Restaurant Paul's in Widnau erhalten einen neuen Eigentümer sowie Betreiber. Der Hotelbetrieb wird ab dem 1. Februar nahtlos durch die B-Smart Selection übernommen. Nach einem Re-Styling der Gründerzeitvilla sowie weiteren Investitionen wird das «b_smart hotel Widnau» durch ein attraktives und umfassendes Angebot bestechen. Das bewährte Mitarbeitersteam wird übernommen. Die B-Smart Selection hat nun aktuell 15 Übernachtungsbetriebe in Liechtenstein und der deutschsprachigen Schweiz. (pd)

Beförderungen

Allgemeines Treuunternehmen Vaduz

Die Geschäftsleitung des Allgemeinen Treuunternehmens gratuliert zu den Beförderungen per 1. Januar 2022:

Prokurist

- Simon Hellekalek, Altach

Handlungsbevollmächtigte

- Alexander Amann, Vaduz
- Frederick Blackford, Schaan
- Tanja Blumenthal-Kind, Ruggell
- Sara Kunz, Flumserberg Tannenbodenalp

Den Gratulationen der Firmenleitung schliesst sich das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an.

Umfrage der Woche

Frage: Wenn an diesem Sonntag über eine Volksinitiative zur Auflösung des Landtags abgestimmt würde, was würden Sie in die Urne legen?

55%

JA. Wir brauchen Neuwahlen, um die Verhältnismässigkeit wiederherzustellen.

45%

NEIN. Das wäre im Moment unverantwortlich.

Endstand von gestern Abend: 4648 Teilnehmer.

Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)
Druck: Somedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li
Internet: www.vaterland.li

Heute kein Vaterland im Briefkasten?

Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

Vaterland

LAK kann Omikron-Welle bisher gut stemmen

Beim Personal gab es zahlreiche Ausfälle, bei den Bewohnenden aber keine Infizierungen.

Valeska Blank

Die aktuelle Coronawelle, in der nun die Omikron-Variante dominiert, hält die Liechtensteiner Arbeitgeber auf Trab: Es gibt wohl kein Unternehmen, in dem es in den vergangenen Wochen nicht zu Personalausfällen im kleineren oder grösseren Stil gekommen ist – entweder erkranken die Mitarbeitenden selbst, oder sie müssen als enge Kontaktperson in Quarantäne.

Auch bei der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) mit ihren Häusern in Triesen, Vaduz, Schaan, Eschen und Mauren macht sich die Omikron-Welle beim Personal bemerkbar. «Die Mitarbeitenden hat es getroffen», sagt Kurt Salzgeber, der den Bereich Pflege und Betreuung leitet. Von Oktober bis Dezember 2021 zählte die LAK jeweils 400 bis 500 Abwesenheitstage pro Monat; rund 100 bis 150 davon standen im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Allein gestern meldeten zwischen elf Mitarbeitende, dass sie wegen Isolation oder Quarantäne nicht zur Arbeit kommen können. «Das ist viel, wir können es aber stemmen», so Salzgeber.

Wenn es beim Personal eng wird, stützt sich die LAK auf einen vierstufigen Notfallplan. Dieser besteht seit Längerem und wurde jetzt, in der aktuellen Coronawelle, wieder aktiviert. Die höchste Eskalationsstufe, also Stufe vier, würde beinhalten, dass externe Hilfe



Wenn es beim Personal eng wird, stützt sich die LAK auf einen vierstufigen Notfallplan. Bild: D. Schwendener

rekrutiert werden müsste. Stufe drei bedeutet, dass Angestellte von einem Standort an den anderen verschoben werden. Dieser Schritt war beispielsweise Ende 2020, als die zweite Welle ihren Höhepunkt erreichte, nötig. Die Lage sei aber noch nicht so kritisch, dass man auf diese Massnahme zurückgreifen müsse, so Salzgeber.

«Seit November keine weiteren positiven Fälle»

Anders als beim Personal sieht es bei den Bewohnerinnen und Bewohnern aus. Ende Novem-

ber 2021 waren vier Coronafälle im Eschner Alters- und Pflegeheim St. Martin und zwei Coronafälle im Haus St. Mauritius in Triesen verzeichnet worden. Von der aktuellen Omikron-Welle sind die Bewohnenden aber bisher verschont geblieben. «Wir hatten seit November glücklicherweise noch keine weiteren positiven Fälle», sagt der Pflegeleiter. Da sei sicher eine gute Portion Glück im Spiel – aber die gute Situation liege sicher auch daran, dass das Schutzkonzept der LAK funktioniere und sich

die Mitarbeitenden und die Angehörigen vorbildlich an die Schutz- und Hygienemassnahmen halten.

Vor den Weihnachtsfeiertagen wurde in der LAK eine generelle FFP2-Maskenpflicht eingeführt. Daran hält der Betrieb vorläufig fest. Die Mitarbeitenden machen zweimal wöchentlich einen Coronatest; die Bewohnenden werden getestet, wenn jemand Symptome aufweist. Ende Monat evaluiert der Krisenstab der LAK die Situation und entscheidet über etwaige Lockerungen.

«Mausi» übernimmt den Kioskbetrieb im Triesner Freizeitpark Blumenau

Der Betrieb startet im Frühling an Mittwochnachmittagen und an den Wochenenden.

Ein grosszügiger Pumptrack, zahlreiche Sportangebote und ein grosser Spielplatz: Die «neue Blumenau» kommt seit der Eröffnung im September gut bei der Bevölkerung an. Doch etwas fehlt vielen Besucherinnen und Besuchern: Ein Café oder ein Kiosk direkt neben dem Park. Das Bedürfnis nach einer Verpflegungsmöglichkeit vor Ort wurde auch regelmässig bei der Gemeinde Triesen kundgetan.

Diese entspricht nun dem Wunsch: Im kommenden Frühling wird der Kioskbetrieb im Freizeitpark Blumenau aufgenommen. Der Gemeinderat habe einstimmig eine Verpachtung an «Mausi's Marroni & Gelati» von Peter Schädler genehmigt, heisst es in einer Mitteilung. Schädler, vielen besser unter dem Übernamen «Mausi» bekannt, verkauft im Sommer Softeis sowie im Herbst und Winter Marroni an diversen Standorten und Märkten im Land. Er hat sich gegen andere Interessenten durchgesetzt, die sich ebenfalls um die Pachtver-



Peter Schädler alias «Mausi» verkauft im Winter Marroni und im Sommer Softeis. Bild: Tatjana Schnalzer

gabe des Kioskbetriebs beworben hatten.

Der Kiosk auf der Blumenau wird Anfang des zweiten Quartals 2022 an Mittwochnachmittagen sowie an den Wochenenden geöffnet sein. Für die

Hauptsaison sind erweiterte Öffnungszeiten vorgesehen. «Als Verpächterin legt die Gemeinde Triesen besonderen Wert darauf, dass die Angebote auf die Zielgruppe der Besucher abgestimmt sind und auch eine

familienfreundliche Preisgestaltung umgesetzt wird», heisst es in der Mitteilung.

Gemeinderat war sich lange nicht einig

Ob es im neuen Freizeitpark einen Kiosk braucht oder nicht, hat im Triesner Gemeinderat im vergangenen Jahr für Kontroversen und lange Diskussionen gesorgt. Einer der Knackpunkte war die Frage, wer denn für ein entsprechendes Angebot zuständig sein soll. Zudem wurde diskutiert, ob ein zusätzliches Verpflegungsangebot sinnvoll ist, da der FC Triesen einige Meter vom Freizeitpark entfernt bereits einen Kiosk betreibt.

Eine Abstimmung, ob der Auftrag vergeben werden soll, fiel damals knapp aus: Fünf Gemeinderäte waren dafür, sechs dagegen. Aufgrund der grossen Nachfrage vonseiten des Publikums wurde jetzt trotzdem zugunsten eines Kiosks entschieden.

Valeska Blank